Roth lächelte: "Gut, jest aber wurde ich an Ihrer Stelle meinen Beg fortseten; mir scheint jedoch, lieber Freund, Sie haben etwas zu viel getrunken." - "Bu viel? ich trinke niemals zu viel. Aber doch - Sie konnen recht haben; man bekommt hier ein Glas, dort eines, fo wird es zu viel. Gie fagen, ich folle geben? Berehrtefter Berr, wie kann man geben ohne Strümpfe? und ich habe feine, wie Sie feben." Gines von den Rindern ging gur Paftorin, ihr dies Gefprach mitzuteilen; fie lachte und fagte: "Run, ba muß ich ausehen, wie ich helfen fann." Der Mann bekam auch ein Paar Goden und ging erfreut und dankbar fort. Wohl in den meiften Saufern hatte er ein hartes Wort zu hören bekommen über die Unbescheidenheit der zweiten Bitte, dort ging alles so freundlich und stille ab, und das machte gewiß auf den Burschen einen viel befferen Eindruck, als wenn er gescholten worden ware. -Mama, der wir das ergählten, war unferer Meinung und fagte: "Ich bore fo gern folche Beifpiele milder Gute; es ift nicht hinreichend zu geben; in der Art des Gebens, felbst in der des Berfagens, liegt Segen oder Unfegen für den Bittenden. Es gehört so viel zum menschlichen